

# Denkzettel #1

Niemand rettet uns außer wir selbst. Niemand kann und niemand darf das. Wir müssen selbst den Weg gehen. - Buddha

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #2

Man muss das Unmögliche  
versuchen, um das Mögliche  
zu erreichen. – Hermann  
Hesse

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #3

Falls du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist. – Dalai Lama

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #4

An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die Schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern. – Erich Kästner

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker



# Denkzettel #5

Es ist kein Zeichen seelischer  
Gesundheit sich an eine zutiefst  
gestörte Gesellschaft anpassen zu  
können. – Jiddu Krishnamurti

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #6

Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt, wie sie ist. – Die Ärzte

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindrucken kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #7

Die Natur braucht uns  
nicht, aber wir brauchen  
die Natur.

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #8

Eine Gesellschaft, die Lachfältchen  
mit Nervengift wegspritzt, sollte  
mal ihre Werte überdenken. –

Victoria Schwartz

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker



# Denkzettel #9

Alle 5 Sekunden werden in  
Deutschland essbare Lebensmittel  
im Wert von 8,34€ weggeworfen.  
Alle 5 Sekunden sterben weltweit 2  
Menschen an Hunger.

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #10

Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu verändern! Wie herrlich ist es, dass jeder, klein oder groß, direkt seinen Teil dazu beitragen kann, um Gerechtigkeit zu bringen und zu geben! – Anne Frank

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #11

Frau Holle schüttelt nur noch  
den Kopf und nicht mehr die  
Kissen. – Moop Mama

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #12

Gegen Dummheit gibt es keine  
Medizin. Und wenn doch, dann  
würden sich die Pharmakonzerne  
sicher ne goldene Nase daran  
verdienen. – Moop Mama

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker



# Denkzettel #13

Du bist bereits gescannt und identifiziert. Die Maschine hat dich längst im Visier. – Moop

Mama

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #14

Man darf die Mehrheit nicht  
mit der Wahrheit verwechseln. –

Jean Cocteau

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #15

Die Zahl der Kinder, die weltweit als Soldaten kämpfen, wird auf 260.000 bis 500.000 geschätzt. In 20 Ländern der Erde werden Jungen und Mädchen rekrutiert.

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindrucken kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #16

Die Welt leidet gewaltig. Nicht  
aufgrund der Gewalt böser  
Menschen, sondern aufgrund des  
Schweigens der Guten. – Napoleon

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker



# Denkzettel #17

Wir müssen lernen, als Freunde  
zusammen zu leben, oder wir werden  
als Feinde zusammen untergehen. –

Martin Luther King jr.

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #18

Wir denken selten an das, was wir haben, aber immer an das, was uns fehlt. – Arthur Schopenhauer

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindrucken kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #19

Zeit ist überhaupt nicht kostbar, denn sie ist eine Illusion. Was dir so kostbar erscheint, ist nicht die Zeit, sondern der einzige Punkt, der außerhalb der Zeit liegt: das Jetzt. Das allerdings ist kostbar. Je mehr du dich auf die Zeit konzentrierst, auf Vergangenheit und Zukunft, desto mehr verpasst du das Jetzt, das Kostbarste, was es gibt. – Eckhart Tolle

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #20

Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie zum Leben ist. – Dalai Lama

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker



# Denkzettel #21

Um klar zu sehen genügt oft ein  
Wechsel der Blickrichtung. –  
Antoine de Saint-Exupéry

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #22

Freiheit heißt nicht, alles tun zu können, was man will. Freiheit heißt, nichts alles tun zu müssen, was man soll. – Jean-Jaques Rousseau

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #23

Was brauchst du  
wirklich?

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #24

Was ist deine Aufgabe,  
warum bist du auf der  
Welt?

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker



# Denkzettel #25

Was ist der Wert eines  
einzelnen Menschen?

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #26

Was ist Wahrheit  
heutzutage?

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #27

Wo musst du  
Widerstand leisten?

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #28

Wie überwindet man  
Ängste?

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker



## Denkzettel #29

Und ihr wisst ja, wie das ist: Es heißt, das Geld kommt aus der Wand. Und ist es schließlich erstmal da, erinnert sich keiner mehr daran, wie's dahin kam, was geschah, nur dass es weg muss, das ist klar. –

Kettcar

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindrucken kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #30

Nur weil man sich so dran  
gewöhnt hat, ist es nicht  
normal. – Kettcar

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

# Denkzettel #31

Ist jeder, der sich nie beschwert,  
am Ende wirklich unbeschwert?

– Wir sind Helden

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker

## Denkzettel #32

Das ist das Land der begrenzten  
Unmöglichkeiten, wir können Pferde ohne Beine  
rückwärts reiten, wir können alles, was zu eng ist,  
mit dem Schlagbohrer weiten, wir können  
glücklich sein und trotzdem Konzerne leiten.  
Wir müssen nur wollen. – Wir sind Helden

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt kann. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker



# Denkzettel #33

Ich glaub, du träumst die Träume  
anderer Leute und das was du  
versäumst, ist mehr als das, wovon  
du träumst. – Wir sind Helden

Wir schaffen **Idealbilder**, die niemand erreichen kann, leben die **Illusion der Perfektion** und wundern uns, warum uns nichts genug ist. Nicht mal wir selbst. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns in unsere illusionären Ideologien so weit hineingesteigert, bis wir uns deshalb plötzlich mit Waffen gegenüberstanden. Und wir tun es immer wieder, denn **Geschichte wiederholt sich**. Leider. So haben wir nicht nur einzelne Völker vernarbt, sondern tun es bis heute (auch) an uns selbst, wenn wir unseren **verzerrten Spiegelbildern** mit der Klinge in der Hand gegenüberstehen und so lange schneiden, bis wir dem **Durchschnitt** entsprechen, bis das Innere endlich zum Vorschein kommt und die Hülle schließlich abfällt. Das hat Krieg so an sich, denn **Krieg ist wie Popcorn** - wenn die Körnchen explodiert sind, bleiben nur noch **leere Hüllen** zurück. Müllberge aus Hüllen, die nicht hätten entstehen müssen. Aber warum muss überhaupt alles verpackt sein, wenn die Verpackung am Ende sowieso nur wegfliegt? Müllberge aus Toten, die **unschuldig** starben. Leere Hüllen und leere Körper sind alles, was von ihnen übrigblieb. Wir schaffen auch für den **atomaren Abfall** der Welt Raum, im großen Weltraum für unseren **Weltraum** eines müllfreien **Paradieses**. Und am Ende müssen wir erst dem Tod in die Augen schauen, um zu sehen, dass unser **Materialismus** zum ersten Mal nicht beeindruckt. Nur unsere **Erinnerungen** passen ins Handgepäck, auf der Reise fern ab von den Lebenden, nur die kleinen Momente, an die wir mit einem Schmunzeln zurückdenken. So denken wir ein Leben lang nichtsahnend, der 6er im Lotto sei der Ehrenpreis. Und so leben wir, um zu **siegen**, doch erst, wenn wir das Leben verlieren, merken wir, dass das **Leben der Sieg über die Dinge** war. Und so ist es auch mit der **Natur**. Nur, wenn wir sie am Leben erhalten, siegen wir. Doch inzwischen mutieren wir zu ihren Mördern und begehen somit Selbstmord. Wir leben auf einem runden **Himmelskörper ohne Ende**, doch führen ihn zu diesem. Der Grad seiner **Zerstörung** spiegelt den unseren wieder. Es ist ein ewiges Duell; auch ohne zu verlieren, ist nichts gewonnen. Und während wir die Natur zerstören, wenden wir uns immer mehr von ihr ab, hin zu einer verkabelten Welt, die nur virtuell zusammenhält. **Touchscreens make us lose touch**. Wir verhelfen gefühlstoten Maschinen dazu, unser aller Leben zu bestimmen und lassen dabei ein Stück unseres Antriebs in ihnen zurück. Mit 100 Anschlägen pro Minute gleicht die Welt momentan eher einer Schreibmaschine, die dafür sorgt, dass **Gesetz und Moral** überholt sind. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Mit unserem Antrieb blieb auch die **Kontrolle** auf der Strecke. Wie Pferde lassen wir uns widerstandslos Scheuklappen überziehen und bestreiten so, von **Blindheit** geschlagen, das Rennen des Lebens. Doch wir kommen damit nicht weit. Sitzen jeden Tag untätig da und lesen die Zeitung, bis am Ende unser eigener Name eine Traueranzeige betitelt. Denn wir verlieren durch elektronische Mechanik unsere eigene **Dynamik**, verfallen in **Panik**, wenn der Strom ausfällt. Wenn der Kühlschrank, das Badezimmer und sogar der Lebenspartner verkabelt sind, was passiert dann eigentlich, wenn der Strom ausfällt? Bleibt dann auch die Erde stehen? Die eigene **Antriebslosigkeit** bringt die Welt zum Stillstand, aber Stillstand muss nichts Schlechtes sein. Stillstand führt zum **Neuanfang**. Zurück zum **Ursprung**. Zurück zur **Quelle**. Denn nur wer gegen Strom schwimmt, kann die Quelle erreichen. Wir nennen uns selbst „Homo sapiens“ – **weiser Mann** –, aber sind wir wirklich so weise? Würde man die gesamte **Existenz** der Erde auf 24 Stunden komprimieren, so gäbe es uns Menschen gerade einmal 3 Sekunden lang. **Und nur gemeinsam können wir die 4. Sekunde erreichen.**

Text von Sophie Corazolla und Jessica Redeker